

20. März 2023

Datenbrillen in der Lehre und Praxisanleitung

Transferveranstaltung für Lehrkräfte der Franziskus Gesundheitsakademie und Bereichspraxisanleitende aus fünf Krankenhäusern der St. Franziskus-Stiftung



Fotoimpressionen von der Transferveranstaltung von Svenja Holberg, TAT gGmbH

Zu dem Thema "Datenbrillen in der Lehre und Praxisanleitung" fand am 20. März 2023 eine ganztägige Transferveranstaltung im FranziskusSIM statt – dem Simulationszentrum am St. Franziskus-Hospital in Münsterⁱ. Die Veranstaltung war explizit an Lehrkräfte der Franziskus Gesundheitsakademieⁱⁱ und an Bereichspraxisanleitende aus fünf Krankenhäusern der St. Franziskus-Stiftung gerichtet. Ziel der Veranstaltung war es, im Austausch mit Interessierten praxistaugliche Ideen mit Potenzial für den Einsatz von Datenbrillen in der Lehre und in der Praxisanleitungⁱⁱⁱ zu generieren.

Vorbereitet und organisiert wurde die Veranstaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsprojekts PARCURA^{iv} und einer leitenden Mitarbeiterin der Franziskus Gesundheitsakademie bzw. des FranziskusSIM.

GEFÖRDERT VOM

Am Veranstaltungstag hatten interessierte Lehrkräfte und Praxisanleitende im Zeitraum von 10:00-16:00 Uhr die Gelegenheit, im Simulationszentrum vorbeizukommen und verschiedene Stationen zu durchlaufen.

An der ersten Station konnten sie sich eingangs zunächst über das Projekt PARCURA informieren und die anwesenden Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu den zentralen Fragenstellungen des Forschungsprojekts und zu den bisher erzielten Ergebnissen befragen. Anhand von Plakaten und Bildmaterialien konnten sie außerdem die unterschiedlichen Phasen des Projekts nachvollziehen – von der Brillenauswahl über Workshops bis hin zu der Entwicklung des Prototyps für das für das Projekt PARCURA ausgewählte Datenbrillenmodell, die HoloLens 2 von MICROSOFT^v und der Durchführung einer Simulationsstudie.

Für die sich anschließende Einweisung in die Bedienung und die Funktionen der Datenbrille sowie das Testen des im Projekt entwickelten Prototyps für das Wundmanagement^{vi} standen verschiedene Räumlichkeiten des Simulationszentrums zur Verfügung. Nachdem die Datenbrille individuell eingestellt war (Kalibrierung), konnten die Teilnehmenden den "Blick über die Schulter" via Microsoft Teams^{vii} testen. Die Idee hinter diesem Einsatzfeld der Datenbrille ist, dass z. B. Auszubildende über die Videofunktion der Datenbrille räumlich entfernte Kolleginnen und Kollegen oder die Praxisanleitung hinzuschalten und Anweisungen, Ratschläge oder Feedback einholen können.



Ein Teilnehmer der Veranstaltung beurteilt via Videotelefonie gemeinsam mit Kolleginnen das Bild einer chronischen Wunde. Seine Kolleginnen sieht er neben der Abbildung der Wunde in einer Videokachel in der Datenbrille. Die Verwendung der Datenbrille ermöglicht das freihändige Arbeiten und gleichzeitiges Telefonieren, denn die Brille wird unter anderem über das "Tippen in die Luft" gesteuert, was der Funktion des Mausclicks am PC ähnelt. Neben der Steuerung mit den Händen kann die Datenbrille auch mit Sprachbefehlen oder Augenbewegungen bedient werden.



Annika Rott (links im Bild), Pädagogische Leitung FranziskusSIM und Bereichsleitung Simulation der Franziskus Gesundheitsakademie, und eine Lehrkraft schauen ihrem Kollegen, der die Datenbrille trägt, via Videotelefonie über die Schulter, beantworten Fragen und geben Hinweise zur Beurteilung der abgebildeten Wunde.

Im Szenarienraum des Simulationszentrums war für die Teilnehmenden ein realitätsnahes Setting aus dem Wundmanagement vorbereitet. Dazu war auf dem rechten Bein eines im Bett liegenden Patientensimulators das Abbild einer chronischen Wunde angebracht, die es zu versorgen galt. Mithilfe der Datenbrille und dem darauf installierten Prototypen konnten die Teilnehmenden sich die Musterdaten der fiktiven Patientin anzeigen lassen und die vorgenommenen pflegerischen Tätigkeiten dokumentieren.



Eine Teilnehmerin testet den auf der Datenbrille installierten Prototypen. Über die Datenbrille lässt sie sich zunächst fiktive Patientendaten anzeigen. Gleichzeitig stellt sie über die sogenannte Initialberührung Verbundenheit zum simulierten Patienten her.

Nachdem sich die Teilnehmenden mit der Datenbrille und dem Prototypen vertraut gemacht hatten, stand bei der letzten Station schließlich ein Brainstorming dazu an, wie die Datenbrille sich ganz konkret in der Lehre und Praxisanleitung einsetzen lässt.



Ein gemeinsames Brainstorming mit Annika Rott (im Bild 2. von rechts), Pädagogische Leitung FranziskusSIM und Bereichsleitung Simulation der Franziskus Gesundheitsakademie, zu der Frage, wie sich Datenbrillen in der Lehre und Praxisanleitung nutzen lassen.

Zu diesem Zweck konnten die Teilnehmenden das digitale Unterrichtstool ONCOO^{viii} nutzen und über eine bereits vorbereitete Kartenabfrage ihre Gedanken, Ideen und Anregungen z. B. via Smartphone eintragen, farblich markieren und auf eine digitale Pinnwand heften.

Ein Ergebnis der Kartenabfrage war z. B., dass sich die Teilnehmenden den Einsatz der Datenbrille sehr gut im Simulationszentrum als dritter Lernort neben Schule und Krankenhaus vorstellen können. Schüler und Schülerinnen können hier anhand von Simulationssequenzen herausfordernde Situationen üben, wie sie zum Beispiel in der ambulanten Pflege oder im Nachtdienst in der Krankenhauspflege auftreten können. Anleitende und Lehrende können mittels der Datenbrille über die Schulter der Auszubildenden blicken und sie in der Übungssituation begleiten. Beispiele für Übungssituationen sind der Wundverband, das Setzen von Injektionen und das Legen von Magensonden. Auch die Bedienung komplizierter Geräte, vor allem auf der Intensivstation, könnten Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von über die Datenbrille zugeschalteten Anleiterinnen und Anleitern üben.

Die Teilnehmenden sammelten darüber hinaus aber auch Ideen und Vorschläge für eine Anwendung der Datenbrille im Realbetrieb. Die geäußerten Ideen beziehen sich unter anderem auf die Möglichkeit, nicht im Raum befindliche Kolleginnen und Kollegen bei Fragen hinzuziehen zu können, ohne die Pflegebedürftigen allein lassen zu müssen.

Die Ergebnisse dieser Ideensammlung werden im nächsten Schritt für den Ergebnistransfer im Rahmen der Abschlussdokumentation des Projekts PARCURA aufbereitet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Teilnehmenden an der Transferveranstaltung von dem neuen Medium Datenbrille durchweg begeistert waren und dass vielversprechende Optionen zur Verwertung der Datenbrillen und der erzielten Ergebnisse des Projekts PARCURA im realen Ausbildungs- und Lehrbetrieb gesehen werden.

Anmerkungen

ⁱ Für nähere Informationen zum FranziskusSIM am St. Franziskus-Hospital Münster siehe: <https://www.sfh-muenster.de/unsere-kompetenzen/franziskussim-simulationszentrum/franziskussim/>.

ⁱⁱ Für nähere Informationen zur Franziskus Gesundheitsakademie siehe: <https://www.fga-muenster.de/>.

ⁱⁱⁱ Für nähere Informationen zum Thema "Praxisanleitung" wird auf folgenden Beitrag auf der Webseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verwiesen: "Praxisanleitung – ein wichtiger Baustein in der praktischen Pflegeausbildung". Online unter: <https://www.bibb.de/de/139048.php>.

^{iv} Für Informationen zum Forschungsprojekt PARCURA siehe <https://parcura.de>.

^v Vgl. <https://www.microsoft.com/de-de/hololens/>.

^{vi} Für eine erste Orientierung zum Thema "Wundmanagement" vgl. den WIKIPEDIA-Beitrag "Wundbehandlung" unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Wundbehandlung>. Für weitergehende Informationen siehe den Beitrag "Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden" auf der Webseite vom Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) – online unter <https://ils.zqp.de/data.php?id=20>.

^{vii} Vgl. <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-teams/group-chat-software/>.

^{viii} Vgl. <https://www.oncoo.de>.

Autor/-innen

Svenja Holberg | TAT Rheine
Jürgen Reckfort | TAT Rheine

mit Unterstützung von
Gerburgis Löckemann | SFH Münster

Fotos

Svenja Holberg | TAT Rheine

Copyright © 2023

Dieser Beitrag steht unter der Creative-Commons-Lizenz
Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 Internatio-
nal (CC BY-ND 4.0) – <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/>.

V.i.S.d.P.

Dr. Jürgen Reckfort | TAT Rheine
✉ mail@tat-zentrum.de